

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Film-Lieblinge

BiOX-Aktiengesellschaft

Mannheim, 1950

Grotesk ist Trumpf!

[urn:nbn:de:bsz:31-362318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362318)

Grotesk ist die Bezeichnung einer Gattung des Niedrigkomischen in der Literatur! So sagt das Konversationslexikon von 1888. Damals kannte man noch nicht den Film. Er adelte das Groteske zur Kunst. Ist das nicht ... grotesk?

GROTESK

ist Trumpf!



HEINZ RÜHMANN

Grotesk ist ... Ja, was ist grotesk? Ernste Dinge aus heiteren Perspektiven zu sehen. Wie Charlie Chaplin etwa. Er macht aus jeder Not viele Tugenden. Seine armen Schlucker entpuppen sich immer als stille Helden. Immer führt er einen tragischen Kampf gegen menschlich-allzumenschliche Unzulänglichkeiten. Und siegt — grotesker-, aber gerechterweise. . .

*

Die Menschen lachen über die Groteske. Warum? Weil das Bitterernste, das zugrunde liegt, nur lachend zu ertragen ist. Über die Riesenlöcher in den Schuhsohlen, über den Hemdenzipfel, der aus dem Jaderscheinigen Hosenboden heraushängt, über die kurzen Kinderärmel des Jacketts, aus denen Charlie, der Erwachsene, längst herausgewachsen ist, über die weltmännischen Attribute Spazierstock und Melone, die so grausam-humorvoll von seiner Armut abstechen. . .

*

Das Herz will sich krampfen. Aber das Zwerchfell lacht. Bis sich der Rücken krümmt. Nur bei den kullernden Tränen weiß man nicht so recht, warum sie kullern. . . Taschentücher haben so etwas infam Verräterisches. . .

*

Was adelt die Groteske? Der Humor! Wer verbreitet Humor um sich? Heinz Rühmann. . . meistens zusammen mit seiner charmannten Gattin. Schüchtern, drollig, liebenswert geht er seit Jahren durch den deutschen Film. Was ist das Eigenartige seiner Wirkung? Man lacht über ihn, weil man in seinen Gestalten die eigenen lieben Mitmenschen wiedererkennt. Manchmal sogar sich selbst, wenn man ehrlich ist. . .

*

Der Gegensatz zu Rühmann? Eine Frau, eine herrliche „Kodderschnauze“: Grethe Weiser! Sie hat Herz und Mund auf dem rechten Fleck. Mit Mutterwitz. Und trifft immer den Nagel auf den Kopf! Das ist das Geheimnis ihrer grotesken Wirkung. . .

*

Grotesk — ja, so könnte man unter den deutschen Filmschauspielern Theo Lingen nennen. Seine jahrigen Bewegungen, seine mimische Vielseitigkeit, seine beredten Gesten! Er hätte einen herrlichen Stummfilmkünstler abgegeben. . .

*

Aber was wäre Hans Moser, der Kauz aller Filmkäuze, mit seiner Nuschelei ohne den Ton? Ein Fisch auf dem Trockenen. Was macht Hans Moser so liebenswert? Sein Herz, sein so herrlich menschliches Herz, das sich selbst in der grantigsten Rolle nicht verleugnet. Deshalb ist Filmkünstler-sein eine so ernste Angelegenheit.



HERTHA FEILER

Auch Grotteske ist Ernst — so komisch es klingt... So ging Buster Keaton ein Filmleben lang durchs Dasein. Unbewegten Gesichtes. Ungerührt. Mit melancholischen Augen. Seine Kunst war eine ganze Weltanschauung. Was predigte er? Schicksalsergebenheit. Buster, der Mensch, war ein Übermensch. Die Zuschauer packte das lachende Grausen, wenn er seine grausigen Späße trieb. Trieb er sie? Er wurde getrieben...

*

Und der Filmkomiker mit der Riesenhornbrille? Ist er etwas anderes als ein Philosoph unter den Grotteskkünstlern der zappelnden Leinwand? Zappelte Harold Lloyd, das Opfer des Zufalls, nicht stets und ständig am blutigen Narrenseil dieser Welt? Er zappelte einen ganzen Wolkenkratzer hinab, von Stockwerk zu Stockwerk, mal innen am Treppengeländer, mal außen an Regenninnen, immer: am seidenen Faden...

*

Freude an der Filmgrotteske ist Flucht vor der Härte des Lebens. Einmal dem Dasein ein Schnippchen zu schlagen — das gönnt nicht nur der Filmbesucher seinem Helden —, das will er selber. Deshalb träumt er sich so willig in diese Ritter von der traurigen Gestalt...

Zwei davon hießen Pat und Patachon. Sie sind nicht mehr... Aber die Erinnerung an sie ist geblieben. Ganz stark. Weswegen? Weil sie unfehlbar zeigten, daß kindliche Einfalt und treues Zusammenhalten immer über alle Fährnisse des Irdischen triumphieren. Ein gutes Herz kann gar nicht untergehen, selbst bei größter — sagen wir einmal — Unerfahrenheit...

*

In jedem Menschen steckt ein Stück Chaplin, Harold Lloyd, Rühmann und Lingen, Red Skelton...

*

Red Skelton auch. Natürlich! Sieh dich morgens im Spiegel an, geliebte Leserin! So wie Red Morgentoilette macht — weibliche natürlich — so benimmst du dich alle Tage. Du hast bloß kein Gefühl mehr dafür. Das ist ja das Grotteske!

*

Deshalb, grottesk ist Trumpf! Lebe grottesk, und du lebst auch gesünder — mindestens glücklicher, ungehemmter...



GRETHE WEISER